

Jahresbericht 2022



Sr. Ingrid Sturm

Liebe Freunde, liebe Wohltäter, liebe Patenfamilien,

das Jahr 2022 war von zahlreichen Schwierigkeiten gezeichnet. Eine Dürrekatastrophe ließ in der rumänischen Region Maramures alle Maispflanzen verdorren. Maismehl war für viele Armen ein Grundnahrungsmittel geworden, woraus Polenta gemacht wurde. Das Geld für einen wöchentlichen Broteinkauf beim Bäcker fehlt.

Nur zwei Tage nach der Einfahrt in Rumänien im Februar begann der Krieg in der Ukraine. Arbeitslöhne und Einkaufspreise verdoppelten sich schlagartig. Menschen, ohnehin verarmt, sind verängstigt, verzweifelt und hoffnungslos. Wie dieser alleinerziehende Vater, der bat, seinen Kindergartenkindern eine Jause zu ermöglichen. Der Lebensraum besteht aus einer Kammer. Sie beinhaltet als Einrichtungsgegenstände einen Ofen, ein Doppelbett, eine Couch und einen Kasten. Es ist unmöglich, in dieser Enge einen Tisch mit Sesseln unterzubringen. So fehlt es an Bewegungs- und Spielraum für die Kinder.



Bei der Frau im Bild ist der Vater der beiden Buben (alleinerziehend) in Untermiete.

Diese Mutter hat den Lebenskampf bereits aufgegeben und ertränkt ihre Sorgen im Alkohol. Die Blicke der Kinder klagen an. Beide Buben sind unterernährt.





Drei Generationen, die eine schwere Last zu tragen haben.

Die psychische Krankheit der Mutter bewog mich, drei ihrer fünf Kinder in Pflegefamilien unterzubringen.

Eines davon war Irine (am Bild links außen). Sie ist schwermütig und hat einen Suizidversuch hinter sich. Ihre kleine Tochter kam mit 700 g Gewicht zur Welt. Nach einer Operation im Brutkasten wog sie nur mehr 400 g. Die Ärzte gaben ihr keine Überlebenschance.

Nun ist Paraskeva fünf Jahre alt. Viele verschiedene Therapien sollen dabei helfen, Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten.

In dieser verfallenen Hütte wohnt eine alte Frau. Ihr Mann ist kürzlich verstorben. Das Fehlen der Kanalisation, des Fließwassers und des elektrischen Stroms erschweren das tägliche Leben. Eine Glühbirne, von einer Solarzelle gespeist, erhellt die winzige Kammer. Da die Hütte nicht isoliert ist, wird bei Schlechtwetter in ein Auszugsstüberl übersiedelt.



Andrea wartet täglich auf meinen Besuch. Trotz eines Gewichts von nur mehr 35 kg versagen ihre Organe nicht. Sie hat einen langen und mühsamen Leidensweg hinter sich.



Unser Sozialzentrum macht Fortschritte!

Die Küche ist inzwischen nach EU-Bestimmungen eingerichtet.



Der Dunstabzug wurde außen beim Haus montiert.



Der Plafond im Saal wurde mit Holzbalken verkleidet.



Die Wärmepumpe ist bereits bezahlt, und wir warten auf die Lieferung.



Wie ein Wunder erscheint es uns, dass wir Starkstrom bekommen. Die Strommasten werden bereits aufgestellt.



Zahlreiche Unglücksfälle erschwerten dieses Jahr:

- David, der 11-jährige Sohn Simions, eröffnete den Reigen. Seine Verunglückung mit dem Fahrrad hatte eine Gehirnuetschung und eine Zersplitterung des Schlüsselbeins zur Folge. Die Zeit heilt viele Wunden, und David wurde wieder gesund.
- Simion mussten zwei Finger amputiert werden.
- Nach einem Sturz am Fliesenboden zog ich mir eine Zertrümmerung des linken Armes zu. Es war ein offener Bruch. 13 Stunden fuhren wir mit dem Auto nach Hause. Ein 3-wöchiger Aufenthalt im Unfallkrankenhaus mit anschließender Operation und unzählige Therapien machte die Oktoberfahrt nach Rumänien unmöglich für mich. Viele Menschen waren traurig darüber.

Umso herzlicher war der Empfang im November. Es war wie ein „Nach-Hause-Kommen“. Die Bilder auf den folgenden Seiten sprechen für sich.

In dieser Zeit merkte ich deutlich, wie viel Wohlwollen mich von allen Seiten umgab.

Ich danke Ihnen allen herzlich, die Sie in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, und bitte auch weiterhin um Ihre Unterstützung.

So begleite Sie GOTTES SEGEN im neuen Jahr!

Dankbar grüßt Ihre

Sr. Ingrid Sturm



Sr. Ingrid Sturm

Wurmstraße 3

4020 Linz

Tel: 0732/664871 - 2356

Bankverbindung

IBAN: AT41 5400 0000 0028 8597

BIC: OBLAAT2L

Impressionen aus 2022



